

MANAGEMENT SUMMARY

LAUFBAHNPLANUNG AM ÜBERGANG 2 - SCHLUSSBERICHT

Ausgangslage

- Alle Jugendlichen und Erwachsenen sollen wenn möglich einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erwerben. Die Abschlussquote auf Sekundarstufe II liegt im Kanton Bern bereits seit Jahren deutlich über 90 Prozent; mit einer Quote von 95 Prozent (2010) belegt der Kanton Bern schweizweit einen Spitzenplatz.
Damit jedoch nach einer beruflichen Grundbildung, einem Mittelschulabschluss oder einem Studium der Übertritt ins Berufsleben oder in eine weiterführende Ausbildung optimal unterstützt werden kann, müssen die Bemühungen am Übergang 2 verstärkt werden.
- Mit diesem Ziel ist das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes „Laufbahnplanung am Übergang 2“ und dessen Umsetzung in den Berufsfachschulen, Gymnasien, Hochschulen und Beratungsdiensten beauftragt worden. Das Vorprojekt wurde am 12. Mai 2011 abgeschlossen.

Situationsanalyse

- Im Gegensatz zum Übergang 1, an welchem vorwiegend Schulaustretende einen Abschluss auf Sekundarstufe II anstreben, ist die Situation am Übergang 2 sowohl bezüglich der Zielgruppen als auch der möglichen Anschlusslösungen wesentlich heterogener. „Der“ Übergang 2 gliedert sich in fünf Teil-Übergänge (s. Anhang / 1.).
- Sowohl im In- als auch im Ausland wurden in den letzten Jahren an den einzelnen Teil-Übergängen zunehmend Massnahmen zur Optimierung ergriffen¹. Es liegen jedoch keine kohärenten – die einzelnen Teil-Übergänge übergreifende – Konzeptionen vor; entsprechend unvollständig resp. ungenügend ist der Wissensstand über Praxis und Erfahrungen auch im Kanton Bern und entsprechend zufällig und unkoordiniert werden auf den Bildungsstufen Einzelmassnahmen ergriffen.
- Aus der Analyse von Aktivitäten im In- und Ausland haben sich Erfolgsfaktoren in fünf Handlungsdimensionen herauskristallisiert. Die für Laufbahnentscheidungen grundlegende Selbstverantwortung und Eigeninitiative der Lernenden kann gefördert und durch subsidiäre Massnahmen auf Systemebene wie folgt unterstützt werden:
 1. *Dimension 1:* Befähigung der Lernenden zur informierten Laufbahnplanung (Schlüsselkompetenz).
 2. *Dimension 2:* Unterstützung der Lernenden mit professionellen und bedarfsgerechten Beratungsangeboten.
 3. *Dimension 3:* Durch sach- und stufengerechte Kooperation zwischen Bildungsinstitutionen und Arbeitgebenden den Lernenden Orientierung ermöglichen.
 4. *Dimension 4:* Notlagen vorbeugen oder sinnvoll überbrücken durch professionelle Beratung, Stellenvermittlung und arbeitsmarktliche Massnahmen.
 5. *Dimension 5:* Unterstützung stereotypenfreier Laufbahnentscheide (transversales Thema).

¹ KEK-CDC Consultants: Vorprojekt Übergang 2, Teil II – Bestandesaufnahme. Dokumentation vom 14.1.2011

Handlungsbedarf

Für den Kanton Bern hat die Überprüfung des IST-Zustandes in den fünf Handlungsdimensionen insbesondere auf folgenden Handlungsbedarf aufmerksam gemacht:

- *Dimension 1:* Sowohl an den Berufsfachschulen als auch den Gymnasien werden Lernende sehr unterschiedlich und i.d.R. nicht auf der Grundlage einer klaren und transparenten Konzeption zur informierten Laufbahnplanung befähigt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie die Finanzierung der Beratungsleistungen sind unklar und/oder uneinheitlich geregelt.
- *Dimension 2:* Insbesondere im Bereich Tertiär A bedürfen die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Beratungsangeboten der Klärung.
- *Dimension 3:* Trotz ausgewiesenem Bedarf verfügt die Universität Bern noch nicht über ein Career Center. Online-Assessments zur Abklärung der Studieneignung existieren weder im UH- noch FH-Bereich.
- *Dimension 4:* Die Zusammenarbeit zwischen dem beco und den Ausbildungsbetrieben, Berufsfachschulen und Hochschulen kann im Bereich proaktiver Aktivitäten intensiviert werden.
- *Dimension 5:* Die Gender-Thematik ist in den Bildungs-, Beratungs- und Vermittlungsleistungen noch ungenügend verankert; es bedarf einer transversalen Behandlung dieser Thematik.

Es wurden insgesamt neun Massnahmen zur Optimierung der Situation an den einzelnen Teil-Übergängen skizziert² und den relevanten Akteuren (*s. Anhang / 2.*) zur Stellungnahme unterbreitet.

Ergebnisse der Konsultation

- Die gesellschafts- und sozialpolitischen Ziele des Vorprojektes Übergang 2 und die in den Projektgrundlagen vorgenommene Aufarbeitung, Erläuterung und Darstellung der Situation sowie der Herausforderungen an den einzelnen Teil-Übergängen stiessen bei den befragten Akteuren mehrheitlich auf Zustimmung.
- Die Beurteilung sowohl der vorgeschlagenen Massnahmen hinsichtlich der drei Beurteilungsdimensionen Umsetzbarkeit (Machbarkeit), Wirksamkeit und Wichtigkeit (*s. Anhang / 3.*) als auch des aufgezeigten Handlungsbedarfes ergab grosse massnahmen- und insbesondere akteursspezifische Unterschiede.
- Aufgrund der Konsultationsergebnisse hat der Projekt-Steuerungsausschuss fünf Massnahmen zur Umsetzung beschlossen:

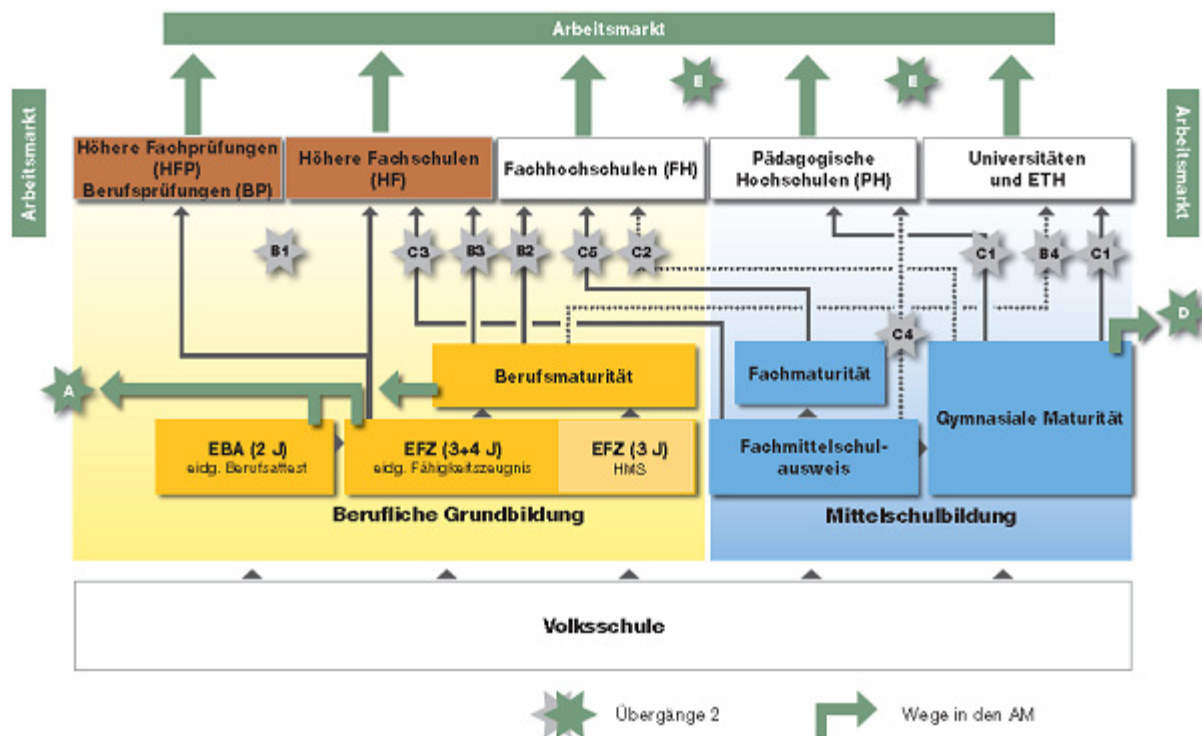
Massnahmen

1. Das MBA erarbeitet gemeinsam mit den zuständigen Konferenzen der Berufsfachschulen (BDK, KRKB) resp. der Gymnasien und Fachmittelschulen (KSG) Eckwerte. Diese definieren Mindestanforderungen für die Aufgabenerfüllung und deren Überprüfung im Bereich der geforderten Laufbahnplanung.
2. Im Bereich der Hochschulen wird eine Auslegeordnung zu den Beratungsangeboten erstellt, Schnittstellen werden definiert und geklärt (Studienberatung BSLB, Beratungsstelle der Berner Hochschulen (BST/AH), hochschuleigene Beratungsstellen). Die Kundenfreundlichkeit des Beratungs- und Informationsangebotes wird überprüft und gegebenenfalls optimiert.
3. Unter Berücksichtigung ausländischer Erfahrungen wird für je einen UH- resp. FH-Studiengang die Schaffung von Online-Assessment-Instrumenten geprüft und in Pilotversuchen realisiert.
4. Geeignete Vorgehensweisen und Angebote im Rahmen der zu verstärkenden proaktiven Zusammenarbeit zwischen dem beco und den Ausbildungsbetrieben, Berufsfachschulen und Hochschulen werden als Pilotversuch in der Region Langenthal erprobt.
5. Die Unterstützung stereotypenfreier Laufbahnentscheide als transversales Thema wird in allen Massnahmen berücksichtigt.

² KEK-CDC Consultants: Vorprojekt Übergang 2, Teil I – Situation im Kanton Bern : Bewertung, Handlungsbedarf, Empfehlungen. Bericht vom 14.1.2011

6. Anhang

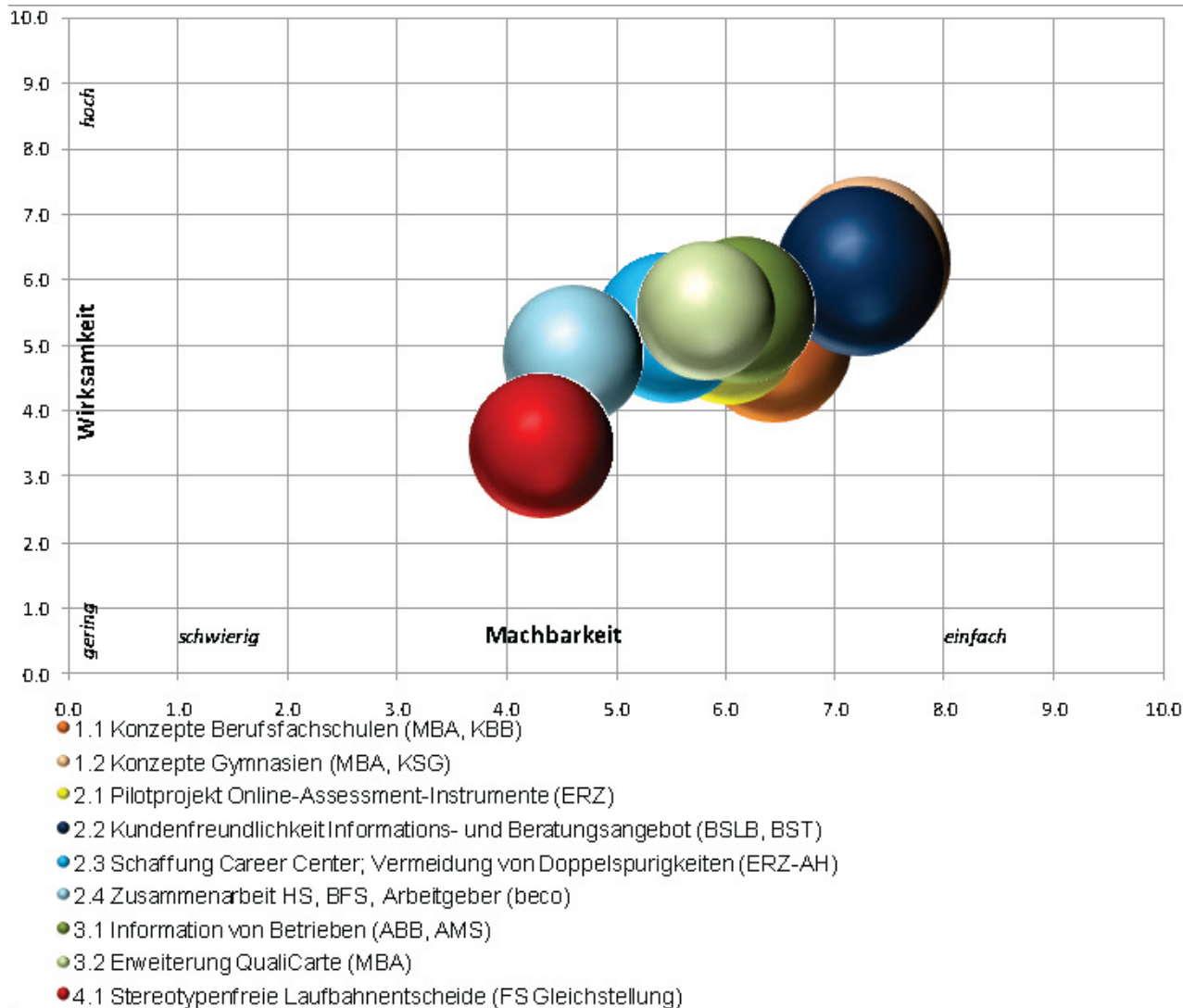
1. Der Übergang 2: Fünf Teil-Übergänge



2. Konsultation vom 17.1. – 18.3.2011: Eingegangene Stellungnahmen

Zur Stellungnahme eingeladen	Beteiligung
Berner KMU (B-KMU)	ja
Berufsbildungsrat (BBR)	Information/Diskussion (Feedbacks sind in Arbeiten eingeflossen)
Geschäftsleitung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Bern (GL BSLB)	ja
Konferenz der Berufsfachschulen des Kantons Bern (KBB)	Bernische Direktorenkonferenz gewerblich-industrieller Berufsfachschulen (BDK)
	Kaufmännische Rektorenkonferenz des Kantons Bern (KRKB)
	Konferenz Höhere Fachschulen des Kantons Bern (HF-K)
Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien (KSG)	ja
Konferenz Gymnasium – Hochschulen (KGH)	Information/Diskussion (Feedbacks sind in Arbeiten eingeflossen)
Weitere Stellungnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Einzelstellungnahme • Die POST / Berufsbildung

3. Ergebnisse der Konsultation: Akteursbereinigte Beurteilung der vorgeschlagenen Massnahmen



4. Projektorgane

- *Projektteam*: Baour, Chr. (BST), Bötschi, C. (BSLB), Multerer, Th. (KSG), Salzmann, Chr. (BSLB), Salzmann, H. (BDK / BFF Bern), Sterki, F. (WST).
- *Steuerungsausschuss*: Ninck, T. (Vorsitz, MBA), Battaglia, M. (MBA-AMS), Bolliger, A. (beco), Bürki, Chr. (MBA-ABS), Niklaus, B. (beco), Ruf, B. (FGS), Schmid, M. (MBA-BSLB), Vicini, S. (AH-BST).
- *Projektleitung*: Spadarotto, C. (KEK-CDC Consultants)

5. Projektdokumente

- Situation im Kanton Bern: Bewertung, Handlungsbedarf, Empfehlungen. Bericht vom 14.1.2011
- Bestandesaufnahme: Dokumentation vom 14.1.2011
- Konsultation: Auswertung vom 28.3.2011
- Konsultation: Anträge des Projektteams an den Steuerungsausschuss vom 16.4.2011
- Konsultation: Entscheide des Steuerungsausschusses vom 12.5. / 10.8. 2011
- Management Summary vom 14.8.2011